
Jahresbericht Skitouren: Saison 2020 / 2021

Diese Tourensaison war stark vom Coronavirus und den in diesem Zusammenhang für uns gültigen Vorschriften und Covid-Regeln geprägt. Lange Zeit durften nur Gruppen von maximal 5 Leuten zusammen unterwegs sein. Dies führte dazu, dass wir uns öfters in 2 Gruppen bewegen mussten. Generell hatten wir einen Winter mit erfreulichen Schneemengen und meist guten Tourenbedingungen, auch wenn das Wetter zwischendurch verrückt spielte. Ich als Tourenleiter war bei der Tourenplanung jeweils gefordert, war es doch auch ein „Lawinenwinter“. Erfreulicherweise konnten wir nichts desto trotz unsere Saison ohne gravierende Unfälle abschliessen.

Die Teilnehmerzahl an unseren Touren bewegte sich dieses Jahr im selben Rahmen wie bisher. Wir durften auch wieder TeilnehmerInnen begrüßen, die noch nicht Clubmitglieder sind.

Nun zu den Touren im Einzelnen:
Zuerst möchte ich auf unsere Sommeraktivitäten eingehen:

Unsere erste geplante Aktivität dieser Saison fiel dem schlechten Wetter zum Opfer. Das Hochtourenweekend im Sustengebiet musste abgesagt werden. Sehr schade, da sich doch 8 Teilnehmer angemeldet hatten.

Mehr Glück hatte Brigitte Süess mit dem Wanderweekend im September. Bei guten Bedingungen konnte sie mit einer schönen Schar begeisterter Rothristen die 2 tägige Wanderung im Rotondogebiet unternehmen. Sie versteht es jedes Jahr aufs Neue uns für schöne und interessante Wandererlebnisse zu sorgen.

Mitte Dezember fand die erste Winteraktivität, die Schnupperskitour, statt. In 2 Gruppen nahmen 7 Rothristen TourengängerInnen und 1 Gast die Tour von Sörenberg zum Rotspitz in Angriff. Wegen der Coronaregeln stiegen wir im gut eingeschneiten Gebiet in 2 Gruppen auf. Wegen Nebels im oberen Teil und vom Föhn abgeblasenen Stellen haben wir nur den Nebengipfel besucht. Für die Abfahrt lichtete sich der Nebel etwas und wir konnten im frischen aber teilweise schon etwas schweren Schnee bis zum Auto zurück unsere Kurven ziehen.



Anfangs Januar 2021 folgte das „Erleben und Geniessen“ im Goms. Martin Stalder konnte diesmal – wegen Corona - nur ein reduziertes Programm anbieten. Der Anlass wies deshalb weniger Teilnehmer als ansonsten üblich auf. Die Teilnehmenden konnten trotzdem ein schönes verlängertes Wochenende unter Gleichgesinnten bei Langlauf, Wellness und gutem Essen (und Trinken) geniessen.

Da der SAC Zofingen erst in der kommenden Saison wieder einen Wintertourenkurs anbietet und der ZSSV seinen Lawinenkurs erst auf März (notabene dann wenn die Tourensaison schon bald wieder endet!) anbot, haben wir diese Saison ausnahmsweise auf einen derartigen Kurs verzichtet.

Am 17. Januar beteiligte sich die stattliche Anzahl von 9 Skiclublern und ein Gast an der Tagesskitour von Illgau auf das Laucherenstöckli. Bei Schneefall sind wir im tief verschneiten Gelände (Wintermärliand pur) in zwei 5-er Gruppen zuerst via Prästenburg aufgestiegen um dann via Windegg den Gipfel zu erreichen. Wir hatten im Neuschnee einiges an Spuarbeit zu verrichten. Wegen aufkommenden Nebels war die Routenfindung bei der Abfahrt sehr schwierig. Zum Schluss haben wir die Fahrstrasse für die Rückkehr zu den Autos benutzt.



Anstelle eines Skitourenweekends organisierte ich Mitte Februar 2 Tagesskitouren. Am Samstag den 13.2.21 sind wir 8 Tourenfahrer vom Skiclub zusammen mit einem Gast bei Schneefall und Nebel vom Turren oberhalb Lungern aus auf die Höch Gumme aufgestiegen. Da die gesamte Route neuerdings mit roten Markierungsstangen versehen ist, war die Orientierung unproblematisch und Spuarbeit war auch nicht nötig. Die Route wird nämlich gerne auch von Schneeschuhgängern benutzt da sie auch Zugang zum bekannten – aber am Tourentag leider geschlossenen – Restaurant Schönbühl bietet. Glücklicherweise verzog sich der Nebel noch vor unserer Ankunft auf dem Gipfel, sodass wir, oben angekommen, die gute Aussicht in die Berge vor Ort und aufs Nebelmeer im Tal geniessen konnten. Als er aber unvermittelt vom Tal her wieder anzusteigen begann, beeilten wir uns raschmöglichst die schönen Pulverhänge abzufahren. Die Luftseilbahn brachte uns dann wieder zurück nach Lungern zu unseren Autos. Eine insgesamt gelungene einfache Skitour für jedermann.



Das nächste Highlight folgte gerade am darauffolgenden Tag: Die wunderschöne Skitour aufs Eggenmandli. Wir 3 Tourenfahrer vom Skiclub und ein Gast hatten derart gute Verhältnisse, dass wir dieses Erlebnis kaum mehr vergessen werden. Dass man die direkte Ost-Steilabfahrt von diesem Berg in so schönem Schnee und sicheren Lawinenbedingungen geniessen und anschliessend noch mit den Skis bis ins Urner Reusstal abfahren kann, hatte ich noch nie erlebt, obwohl ich ihn zuvor schon einige Male besucht habe. Pulverschneetraum, gerne wieder einmal...



Als nächstes folgte Ende Februar die Tagesskitour auf den Blüemberg. 5 Tourengänger vom Skiclub und 2 Gäste starteten bei herrlichem Sonnenschein auf Gitschen nahe der Lidernenhütte um den Blüemberg zu überscheiden und nach der Abfahrt Richtung Muotathal bis zu Sutterlis Hütte und einem kurzem Wiederaufstieg zur Höchi wieder zum Ausgangspunkt bei Käppelberg im Riemenstaldnertal zurückzufahren. Unterwegs trafen wir alle möglichen Schneearten (Hartschnee, windbearbeiteter leicht gedeckelter Schnee, Pulverschnee und Sulzschnee) an und für den kurzen, felsigen, leicht vereisten Steilaufstieg zum Gipfelziel haben wir Steigeisen montiert und die Skis hochgetragen.



Im März folgte dann die Skitourenwoche, welche vom SAC Zofingen (auch für uns) organisiert wurde. Ursprünglich geplant waren eigentlich Skitouren im Tirol (Grossglockner und Grossvenediger Gebiet). Wegen Corona musste aber umdisponiert werden. Wir haben dann rund um Bivio und den Julierpass schöne Tourentage erlebt und hatten eine exzellente Unterkunft im Hotel Solaria. Besucht haben wir die folgenden Gipfel: Piz Lagrev, Piz Turba, Piz Surgonda, Piz Surparé und Roccabella. Schade, dass ausser mir kein weiterer Teilnehmer von SC Rothrist mit dabei war.

Ende März fand das SCR-Clubweekend in den Flumserbergen statt. Für den Sonntag habe ich eine Skitour auf den Wissmeilen organisiert. Bei strahlend schönem Wetter benutzten wir 5 Skitourenfahrer und ein Snowboarder zuerst die mechanischen Aufstiegshilfen, die Kabinenbahn zum Maschgenkamm und den Sessellift auf den Leist. Zuerst fuhren wir anschliessend auf einer pickelhart gefrorenen schwarz markierten Skipiste hinunter nach Fursch, Kaum losgefahren, hatte ich schon einen üblen Sturz - Tourenskis sind eben nicht sehr geeignet für Fahrten auf so einer Piste. Gut, dass ich die Tour trotzdem ohne weitere Zwischenfälle fortsetzen konnte. Auf dem Gipfel genossen wir eine herrliche Aussicht und später die schönen Pulverschneehänge für die direkte Abfahrt zur Alp Fursch, wo „Take away“ angeboten wurde. Dies war auch bei den Skifahrern aus dem Skigebiet der „Flumsi“ bekannt und entsprechend die aufgestellten Sitzbänke gut belegt. Wir fanden noch einen Platz und konnten unser Manko an Flüssigkeit und Nahrung ausgleichen. Für die Rückkehr ins Skigebiet haben wir gerne anstelle eines kurzen Aufstiegs mit Fellen den Taxidienst per Schneemobil mit angehängtem

Transportseil benutzt – ein toller Plausch zum Abschluss vor der Rückfahrt über die Skipisten zum Hotel.



Für die Skitour im April auf das Untere Tatelishorn im Berner Oberland waren wir nur noch zu zweit. Ursprünglich hatte ich eine Skitour auf das Albristhorn ausgeschrieben. Wegen der Wetterprognose änderte ich das Tourenziel, dies hat sich gelohnt. Wir hatten eine schöne, relativ kurze, einfache Skitour, strahlenden Sonnenschein, wenig Wind und prächtige Aussicht von oben auf Kandersteg und die umliegenden Berge. Zurück auf Sunnbüel konnten wir unseren Durst mit saurem Most stillen und uns mit einer feinen Käseschnitte verpflegen. Diese Köstlichkeiten nahmen wir bei Sonnenschein, angenehmen Temperaturen, an einem windstillen Platz auf einer hölzernen Sonnenliege vor der Terrasse der Beiz zu uns. Modern gesagt wir „chillten“ gemütlich noch ein Weilchen vor unserer Rückfahrt.



Die für Auffahrt geplante Skitour im Mai musste leider abgesagt werden, obwohl sich nochmals mehrere Interessenten für eine Teilnahme angemeldet hatten. Ich hatte mir am Ellenbogen eine schmerzhafteste Schleimbeutelentzündung zugezogen, so dass ich meinen Arm möglichst ruhig halten musste. Ausserdem waren auch das unbeständige, regnerische Wetter sowie die weitherum erhebliche Lawinengefahr in den Bergen Gründe für die Absage. Eine vorerst noch ins Auge gefasste Verschiebung auf Pfingstmontag liess sich ebenfalls nicht realisieren. Einige der Angemeldeten hatten für Pfingsten andere Pläne und das Wetter, der Schnee sowie auch mein Ellbogen waren ebenfalls noch nicht so gut wie gewünscht.

Im Namen des Vereins möchte ich allen Organisatoren, TeilnehmerInnen und temporären Gruppenleitern für ihre Treue und ihren Einsatz danken.

Liebe Grüsse von

Peter Jakob / Tourenchef Skiclub Rothrist